



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Befehring der Seelen: und wir alle ver-  
mittelst der Fürbitt unsers Heiligen ge-  
heiliche Hülf-Mittel gegen alle Trang-  
saal / so uns an vilen Orthen umgeben /  
und böses antrohen. Weilen aber unser  
Heil. Petrus, als er seine tödtliche Mar-  
ter-Wunden empfieng / das Göttliche  
Lob-Gesang angestimmt hat / also wol-  
len auch wir unser zart herzige Andacht  
mitsingen lassen / und sagen: Gelobt  
seye Christus **IESUS** / welcher einen  
Mann von so fürtrefflichem Geist erwe-  
cket hat zu einem vollständigen Beyspil  
der Beamtē dieses H. Glaubens-Gerichts.  
Gelobt sey Christus **IESUS** / wel-  
cher uns die absonderliche Gutthat ver-  
gunnet hat / an dessen heiligen Glauben  
einen Theil zu haben: welcher uns ver-

schaffet hat das Gericht der heiligen In-  
quisition uns vor Irthum sicher zu halt-  
ten. So laßet uns demnach mit dank-  
baren / und freudigen Herzen mehrmals  
len anstimmen das Himmlische Gesang  
der Liebe / also daß es in dem innersten  
unserer Seelen widerhale: **IESUS**  
soll leben: der Glauben **IESUS** soll le-  
ben: die Inquisition wördurch der Glau-  
ben erhalten wird / soll leben: die Lieb  
**IESUS** / und sein Gnad soll ewig in uns  
leben / damit auch wir mit unserem heili-  
gen Petro ewig leben in seiner Glory / wel-  
che mir und euch gebe **GOTT** Vater  
ter / Sohn / und heiliger  
Geist /

A M E N.

## Fünff und zwanzigste Predig

Die zweyte

Von dem berühmten Martyrer.  
dem Heiligen

**P E T R O**

von Arbues,

Glaubens = Inquisitor

Gehalten

Vor dem heiligen Gerichte zu Granada. Anno 1680.

Vor-Spruch:

Nolite timere eos, qui occidunt corpus, &amp;c. Matth. 10.

Fürchtet nit die / so den Leib umbringen.

Eingang.



Je alte Athenienser  
stellten die Weis-  
heit nach Zeugnis  
des bewehrten Ro-  
berti Holcot, also vor:  
sie mahleten ein Ehr-  
würdige ansehnliche  
Frau sitzend in einer  
Sänffte / oder Tragsessel nach Artz der  
grossen Herren. Sie wurde getragen  
von vier Personen / welche dieselbe nit

nur hoch erheben / sonder auch vor der  
gangen Welt die Fürtrefflichkeit der  
Weisheit austrufen. Lecticam sapientie  
quatuor personz portabant. Wan mir die  
ber auch wissen wollen / wer die Weisheit  
ger der Weisheit seyen / wie sie heissen /  
so sagt uns angeregter Holcot, die erste  
zwey werden genennet / Amor, & Labor; drey  
die Liebe / und die Arbeit; die zwey an-  
dere aber seyen: Cura, & Vigilia, die  
Sorg und die Wachbarkeit. Ein

Jueh.  
307. 3.

reiche / und verwunderliche Fürstellung  
lasse ich mir dieses fürwahr seyn / wodurch  
zu erst angedeutet wird / daß die wahre  
Ruhe allein in der Weisheit bestehe: und  
daß für das zweyte die Weisheit unter  
vilen Geschäften / und Unruhe nit zu er-  
langen seye: und zum dritten zeiget uns  
die Fürstellung an / daß die Weisheit er-  
höcht / und bekant gemacht werde durch  
die Liebe / und Arbeit / durch Sorg / und  
Wachtbarkeit. Wan wir aber jetzt glei-  
cherweis ein Sinnbild erdenken solten /  
die Weisheit / und andere Fürtreffliche  
Tugenden eines Studenten / der da lebte  
als wie ein Münd: eines Chor-Herrn/  
der da lebte als wie ein Einsidler: eines  
Inquisitoris / der da lebte auf Arth / wie  
ein ausgemachter Inquisitor leben soll: ei-  
nes glorwürdigen Martyrers (mein An-  
dacht lasset sich länger nit mehr halten sei-  
nen Namen zu nennen) eines umüber-  
windlichen Glaubens-Schüzers der heiligi-  
gen Catholischen Kirchen des heiligen Pe-  
tri von Arbues, dessen glorwürdige Ge-  
dächtnus heut zu Tag gegenwärtiges hei-  
liges Gericht hochfeyrllich begehret: Wan  
wir für disen / sage ich / ein Sinnbild aus-  
suchen sollen / so weiß ich in Wahrheit nit/  
wo etwan in einem alten Sinn-reichen  
Kopff etwas fügllicheres aufzutreiben  
seyn würde die Glory / welche er in dem  
Himmel in der wesentlichen Anschauung  
GOTTES / und auf Erden zufällig an  
diesem seinem so herrlichen Festtag genieß-  
et / anzudeuten.

2.

Zumahlen wan in dem angeregten  
Sinnbild der Athenienser die Weisheit  
ihren ruhigen Sitz durch Liebe / Arbeit /  
Sorg / und Wachtbarkeit erhalten / und be-  
festiget hat: so hat ja der heilige Petrus  
von Arbues den ewigen Ruhe-Sitz / in  
welchem er jetzt in der Glory sitzet / durch  
ein ungeschlaffne Wachtbarkeit über sei-  
ne Anmuthungen in seinen Studier-Jah-  
ren erworben: er hat denselben erwor-  
ben durch ein immerwährende Sorg in  
embsiger Werbung um die anständige  
Tugenden / als er ware ein Chor-Herr:  
er hat denselben erworben mit inständi-  
ger Arbeit in Abfertigung der täglich für-  
fallenden Apostolischen Geschäft / als er  
ware ein Inquisitor: er hat denselben er-  
worben mit einer ausgesucht seinen Liebe  
gegen JESU Christo / daer sein Leben  
mit Freuden für den Christlichen Glauben  
ausgesetzt hat. Amor, & Labor, Cu-  
ra & Vigilia. Und dieses ist die hauptsäch-  
liche wesentliche Glory / so unser heilige  
Petrus vermittelst seiner grossen Verdienst  
in dem Himmel genießet: so wird aber  
auch sein zufällige Glory / welche ihme  
heut vermittelst gegenwärtiger Festhal-  
tung zuwachset / in dem eingeführten  
Sinnbild entworfen. Dan waren nit  
ihrer vier / von welchen der Ruhe-Sitz

der Weisheit erhöcht / und der Welt vor-  
gestellt wurde? auch allda bey uns wan  
man nur das Aug gegen dem Thron des  
heiligen Gerichts erhebt seynd eben so  
vil Atlantes, oder Himmels-Träger der  
Catholischen Kirchen zu ersehen / welche  
den Ehren-Sitz des heiligen Petri vest hal-  
ten. Sehe man nur ein wenig herum  
auf disen hochansehnlichen Zulauff / so  
wird man leichtlich gewahr werden / was  
gestalten alle Aemter / und Beamte des  
heiligen Gerichts in Liebe und Arbeit / in  
Sorg / und Wachtbarkeit bestehe.

3.

Es will sich aber nit fügen / daß  
mein Wort / und Gedanken allein  
meiner Andachts-Neigung hänge. Dem-  
nach lasset uns aus Hörtlicher heiliger  
Schrift ein anständigere Vorstellung für  
das heilige Glaubens-Gericht auffuchen.  
Christus JESUS unser HERR / und  
Herrland vergleichet seinen heiligen Glauben  
und Kirchen einem Fischer-Netz /  
welches / nachdem es in das tieffe Meer  
ist hinaus geworffen worden / die Fischer  
widerum an das Ufer zurück ziehen. Si-  
mile est Regnum caelorum legena missa in  
mare. Ein seltsame Sach / wan die Kir-  
chen GOTTES solt ein Netz seyn? ja ein  
Netz ist es / auf das Wort Christi  
und zwar zum theil darum / wie der ge-  
lehrte Haymo ausleget: weilen so lang  
die Kirchen auf diser Welt ist / als in  
dem Meer / so seynd darin gute / und bö-  
se Fisch / sündig / und gerechte Menschen  
besamen. Ex omni genere piscium: zum  
Theil auch deswegen / wie der Heil. Vat-  
ter Palchalius anmercket: weilen alsdan /  
wan die Zahl der auserwählten wird er-  
füllet seyn / die streitende Kirch wird ein  
End nehmen. Quam cum impleta esset,  
educantes: und für das dritte auch zum  
Theil darum / gestalten der grosse heilige  
Bischoff / und goldene Mund Joannes  
darfür haltet: weilen nach dem gescheh-  
nen Fischzug / verstehe / an dem Tag  
des allgemeinen Gerichts / die gute Fisch  
von denen bösen werden abgesonderet wer-  
den. Separabunt malos de medio iustorum.  
Alles gar recht. Wer ist aber jetzt über  
dieses Netz beckett? wer muß selbes ein-  
werffen / heraus ziehen / und die Fisch  
aus einander klauen? das ist das Ambt  
der Apostlen / sagt der Römische Kirchen-  
Vatter Gregorius: und eben deswegen  
seynd die erste / so zu dem Apostel-Ambt  
erwählt worden / Fischer-gewesen / damit  
sie von ihrer weltlichen Hanthierung ih-  
nen in ihrem geistlichen Ambt / worzu sie  
beruffen waren / ein Gleichnus nehmen  
kunten / und der Sach desto ehender zu  
thun wusten. Faciam vos fieri piscatores  
hominum.

Matth. 13.  
S. Hieron.  
ibi. & Orig.  
Gregr. ho. 1.  
in Evang.  
S. Aug. in  
Psal. 49.

Haym. in  
Matth. 13.

S. Palchas  
li. 7. in  
Matth.

S. Chrysost.  
ho. 48. in  
Matth.

S. Gregor.  
ho. 1. in  
Evang.  
Matth. 4.

4.

Nun aber gebt nur wohl acht Christ-  
glaubige / wie vil aus denen Apostlen  
mit dem Fischer-Netz umgangen seynd /  
und

und was sie damit vorgehabt haben. Durchblättere einer mit allem Fleiß die vier heilige Evangelisten / und er wird finden / daß ihrer vier Fischer gewesen seynd. Bey dem heiligen Marthæo, mit deme der heilige Marcus gänglich einstimmet / ist zu lesen / wie daß einige ihr Netz in das Meer warffen. Mittentes rete in mare. Und hernach zeigen sich andere / die ihr Netz ausflickten / und ausbesserten. Reficientes, Oder wie der heilige Marcus redet : Componentes retia. Sie richteten ihre Netz zusamm. Der heilige Lucas bezeuget / sie haben das Netz gewaschen um selbes sauber zu halten. Lavabant retia. In dem heiligen Evangelio des heiligen Joannis aber ist zu lesen / wie daß sie das Netz voller Fisch an das Gestatt hinaus gezogen haben. Trahentes rete piscium. Ist es jetzt da alles besamt men? haben sie sonst nichts mit dem Netz vorgehabt? nein / in dem ganzen Evangelii-Buch wird man mehrer nit finden als nur diese vier Verrichtungen: nemlich / das Netz auswerffen / das Netz widerum einziehen / das Netz ausbessern / und das Netz waschen. Jetzt aber wie vielerley gibt es dan bey dem heiligen Gericht der Glaubens-Inquisition Verrichtungen ab? Ist wohl zu mercken; das ganze Ampt bestehet in vier Stucken: als in Anlocken / und Einladung der Ungläubigen zu dem wahren Glaubens-Lichte: und wan selbe kommen / sie aufnehmen / und in die Kirchen herein führen / in ernstiger Sorgfalt / daß die Kirchen in all ihren Glaubens-Sagungen gang / und unzerbrochen erhalten werde / und zu letzt in Erneuerung / und Reinigung der etwan einschleichenden bösen Sitten. O helffe uns der liebe GOTT! wie gehet es nit durchaus so ganz Apostolisch her! was ist es anderst wan man die Ungläubige zum wahren Glauben einladet; als das Netz in das Meer auswerffen? Mittentes rete. Was ist es anderst / wan man dieselbe empfanger / und aufnimmet / so sie kommen / als das Netz an das Gestatt ziehen? Trahentes rete. Was ist es anderst / wan man dem Glauben gang / und unzertrümmeret zu erhalten sich bestreuet; als das Netz flicken? Reficientes retia.

Marc. 1.

Luc. 5.

Joan. 21.

Und was ist es anderst wan man die Netzen zu reinigen trachtet; als das Netz waschen? Lavabant retia.

So sehen sie ja Christ-Catholische Zuhörer / wie eigentlich das heilige Gericht in dem Apostolischen Fischer-Ampt entworffen seye? nun wollen wir das Apostolische Sinn-Bild gegen der Athenienser Vorstellung halten. Die dan bestehet in denen vier Worten: Liebe / Arbeit / Sorg / und Wachbarkeit: das Apostolische Sinn-Bild aber ist enthalten in vier Sprüchen: Das Netz auswerffen: das Netz einziehen: das Netz flicken: und das Netz waschen. Erhet aber jetzt einem jeden Wort seinen Spruch entgegen / und die ganze Sach wird sich trefflich wohl zeigen / und schließlich dahin auslaufen: daß das Netz auswerffen in Einladung / und Berufung der Ungläubigen die Liebe seye: daß das Netz einziehen in Aufnehmung / und Einführung der Ungläubigen die fast unermessene Mühe / und Arbeit seye: daß das Netz flicken um den Glauben vollständig / und unzerbrochen zu erhalten die unablässliche Sorg seye: daß endlich das Netz waschen in Verbesserung / und Ausmusterung der ibleh Sitten nichts anders als ein ewige Wachbarkeit seye. Wohlan demnach! wan wir in dem Bild der weisen Athenienser sehen / was gehalten jene vier Persohnen sich bewerben / die Weisheit zu erhöhen / und ihren Ruhesitz der ganzen Welt vorzustellen; so sehen wir auch alda mit gebührender Ehrenbedietigkeit vor uns vier hohe Glaubens-Richter / welche sich mit ihrer vierfachen geistlichen Ampts-Verwaltung einzig auf dieses verlegen / wie sie die Weisheit / die herrliche Tugenden / die Hochheit / und Glory eines unüberwindlichen heiligen Inquisitoris des glorwürdigen Martyrers Petri von Arbus, erhöhen und Weltkündig machen mögen. Ist dan des mehreren zu vernennen wollen wir auch länger nit anhalten / wohl aber sollt ihr mir / Christglaubige / um die benötigte Snad zu einem glücklichen Ausgang inständig helfen anhalten.

Ave Maria, &amp;c.

Nolite timere eos, qui occidunt corpus, animam autem non possunt occidere. Matth. 10.

